

Die geheimnisvolle Weihnachtspost



Es war ein kalter Dezembermorgen und dicke Schneeflocken fielen langsam vom Himmel. Der ganze Schulhof war mit einer dicken, weißen Schneedecke bedeckt. Mia und Tim, die beiden Geschwister, stapften fröhlich durch den Schnee zur Schule. Sie liebten die Vorweihnachtszeit! Überall duftete es nach Zimt und Lebkuchen.

In der Klasse angekommen, spürte Mia sofort die warme, gemütliche Atmosphäre. Frau Müller, die Lehrerin, hatte das Klassenzimmer liebevoll dekoriert. Ein großer, selbstgebastelter Adventskalender hing an der Tafel. Jeden Tag durfte ein anderes Kind ein Türchen öffnen und ein kleines Geschenk oder eine Überraschung entdecken. Heute war der 12. Dezember und Mia war an der Reihe.

Aufgeregt ging sie zum Kalender und suchte das Türchen mit der Zahl „12“. Ihre Finger zitterten ein wenig vor Freude als sie es vorsichtig öffnete. Anstelle eines Schokoladenstücks oder eines kleinen Spielzeugs fand sie einen kleinen, weißen Umschlag mit einem goldenen Stern darauf.

„Oh, ein Brief!“, rief Mia überrascht. Alle Kinder schauten gespannt zu ihr. „Lies ihn vor!“, rief Tim neugierig.

Mia öffnete den Umschlag und begann zu lesen:

„Liebe Kinder der Klasse 3b,

ich brauche eure Hilfe! Mein Schlitten steckt im Schnee fest, und ich kann die Geschenke nicht rechtzeitig verteilen. Könnt ihr mir helfen, den Weg frei zu machen?

Euer Freund, der Weihnachtsmann.“

Die Klasse war plötzlich mucksmäuschenstill. Dann brach ein aufgeregtes Gemurmel aus. „Der Weihnachtsmann braucht unsere Hilfe!“, sagte Tim mit großen Augen. „Wie können wir ihm nur helfen?“, fragte Emma aus der ersten Reihe.

Frau Müller lächelte und sagte: „Was haltet ihr davon, wenn wir ihm helfen den Schnee wegzuschaukeln? Vielleicht können wir einen Weg für seinen Schlitten bauen.“

„Ja! Das machen wir!“, riefen die Kinder begeistert. Sie zogen ihre warmen Jacken an, setzten ihre Mützen auf und schnappten sich die kleinen Schneeschaufeln die im Geräteschuppen lagen. Draußen auf dem Schulhof machten sie sich sofort an die Arbeit. Mia und Tim schaufelten besonders eifrig. Sie wollten unbedingt sicherstellen, dass der Weihnachtsmann pünktlich seine Geschenke verteilen konnte.

Die Kinder arbeiteten Hand in Hand und schoben den Schnee zur Seite bis ein schmaler Pfad durch den Schulhof führte. Sie lachten, hatten rote Wangen vom kalten Wind und ihre Atemwolken tanzten in der Luft. Es war anstrengend, aber niemand gab auf. Schließlich war der Weg fertig. Er sah aus wie eine kleine Straße aus weißem Glitzer.

Erschöpft, aber glücklich, gingen sie zurück in die warme Klasse. „Jetzt kann der Weihnachtsmann bestimmt wieder fahren!“, sagte Mia stolz.

Am nächsten Morgen war die Aufregung groß. Wieder durften sich alle Kinder vor den Adventskalender stellen. Ein neues, kleines Päckchen hing an der Stelle des 12. Türchens, das gestern bereits geöffnet wurde. Frau Müller nahm es herunter und öffnete es vorsichtig. Darin lag ein kleiner, glitzernder Holzschlitten. An dem Schlitten hing ein Zettel:

„Danke, ihr habt mir sehr geholfen!

Ich konnte alle Geschenke verteilen.

Frohe Weihnachten!

Euer Freund, der Weihnachtsmann.“

Die Kinder klatschten vor Freude und jubelten. Mia und Tim sahen sich an und grinsten. Dies war der beste Dezembermorgen, den sie je erlebt hatten. Und sie wussten, dass Weihnachten voller kleiner Wunder war, wenn man nur daran glaubte.

Die geheimnisvolle Weihnachtspost

Kannst du alle Fragen zur Geschichte beantworten?

Wie war das Wetter an dem Dezembermorgen als Mia und Tim zur Schule gingen?

- a) Es regnete in Strömen.
- b) Dicke Schneeflocken fielen vom Himmel.
- c) Es war sonnig und kalt.

Wie war der Umschlag im Adventskalender verziert?

- a) Mit einem roten Herz.
- b) Mit einem goldenen Stern.
- c) Mit einer silbernen Glocke.

Wie reagierte die Klasse, nachdem Mia den Brief vorgelesen hatte?

- a) Die Klasse begann zu tuscheln und zu reden.
- b) Die Kinder lachten laut.
- c) Alle blieben still und gingen an ihre Plätze zurück.

Was schlug Frau Müller vor, um dem Weihnachtsmann zu helfen?

- a) Ein Gedicht zu schreiben.
- b) Einen Weg im Schnee freizuschaukeln.
- c) Ein Bild zu malen.

Warum hatten die Kinder rote Wangen beim Schneeschaukeln?

- a) Vom kalten Wind und der Anstrengung.
- b) Weil sie sich schämten.
- c) Vom Toben im Schnee.

Welches Gefühl beschreibt die Kinder nach getaner Arbeit am besten?

- a) Müde, aber zufrieden.
- b) Traurig und hungrig.
- c) Wütend und enttäuscht.

Was lehrt uns die Geschichte über die Weihnachtszeit?

- a) Dass Zusammenarbeit und Hilfsbereitschaft wichtig sind.
- b) Dass man viele Geschenke bekommt.
- c) Dass es immer schneien muss an Weihnachten.